

Jahresbericht des Präsidenten

Seit der letzten Delegiertenversammlung vom 18. September 2015 liegt ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr hinter uns. Noch im November 2015 leitete der Vorstand erste Gespräche ein, um die beschlossene Neuvergabe der FEUKO-Nummer (ehemals PROCAL-Nummer) umzusetzen. Das Verbandsjahr 2015 liess der Vorstand mit seiner Jahresschluss-Sitzung vom 27. November 2015 in Toggenburg ausklingen. Die letzte Vorstandssitzung des Jahres findet jeweils in der Region eines Vorstandsmitgliedes statt.

Der erste offizielle Termin im aktuellen Verbandsjahr war die Präsidentenkonferenz vom 18. Februar 2016. An dieser präsentierte der VBF seine Vorstellungen der Anforderungen an die Mitgliedschaft im VSFK. Anlass dafür gab Artikel 6 der Statutenrevision, nach der im VSFK jede Person Mitglied werden kann, welche Messberechtigt ist, d.h. die Module AT1, MT1 und MT2 erfolgreich absolviert hat. Im Berner Verband kann nur Mitglied werden, wer den eidgenössischen Fachausweis bestanden hat. Der VSFK Vorstand stellt sich auf den Punkt, dass wir möglichst viele Messberechtigte Personen und Fachleute erreichen müssen, um die fachliche Qualität der Feuerungskontrolle hochzuhalten und zudem den lufthygienischen Anliegen mit einer entsprechenden Mitgliederzahl Gewicht zu verleihen. Ausser Frage steht, dass wir gemäss unserem Statuarischen Auftrag den eidgenössischen Fachausweis fördern und stärken wollen. Dies steht jedoch aus unserer Sicht nicht im Widerspruch dazu, in unserem Verband auch Mitglieder ohne Fachausweis aufzunehmen. Einige Regionalverbände haben sich bereits dazu entschlossen und haben viele Mitglieder ohne Fachausweis, die somit auch im VSFK Mitglied sind.

Der Berner Verband möchte nun mit einem Antrag an die Delegiertenversammlung erwirken, dass die Stimmrechte der Mitglieder mit Fachausweis stärker gewichtet werden als jene der Mitglieder ohne Fachausweis. Über diesen legitimen Antrag gilt es zu diskutieren und abzustimmen. Ich freue mich auf jeden konstruktiven Dialog und versuche, die vorgetragenen Argumente zu verstehen und ihnen auch begegnen zu können.

Den Dialog suchen, aktiv kommunizieren oder einfach gesagt; miteinander reden. Was einfach und selbstverständlich tönt, scheint nicht immer so einfach zu funktionieren. Gerade deswegen will ich hier einen Schwerpunkt in meiner Arbeit für den VSFK setzen. Ich versuche, unseren Verband gegenüber unseren Partnern, den Behörden und natürlich auch unseren Gegenparteien zu vertreten und mit allen Seiten Gespräche zu führen, Kontakt zu pflegen und eben, miteinander zu reden. Das, meine werten Feuerungskontrolleurinnen und Feuerungskontrolleure, bedeutet Knochenarbeit. Es verlangt persönlichen Einsatz und nimmt Zeit in Anspruch. Aber es ist wichtig, den VSFK, die Feuerungskontrolle im Gespräch zu halten, zu verteidigen und durchzusetzen. Diesen Einsatz leiste ich gerne und diese Zeit nehme ich auch in Anspruch. Nachfolgend die von mir eingesetzten Tage, an denen ich für den VSFK unterwegs war:

- 4. November 2015; Besprechung in Aarau VSFK/SKMV betreffend Neuvergabe Feuko-Nummer
- 13. Januar 2016; Besprechung in Olten betreffend Neuvergabe Feuko-Nummer
- 18. Februar 2016; ordentliche Vorstandssitzung VSFK und 1. Präsidentenkonferenz in Olten
- 11. März 2016; Generalversammlung SVG in Dierikon, Kurzreferat und Tätigkeitsbericht
- 1. April 2016; Besuch Hauptversammlung VBF
- 18. Mai 2016; ordentliche Vorstandssitzung VSFK in Aarau
- 13. Juni 2016; Referat CO-Messung am Holzenergetag der Studierenden der BFH Biel
- 15. Juni 2016; Besprechung Arbeitsgruppe Anforderungen betr. Revision LRV
- 22. Juni 2016; Sitzung Arbeitsgruppe Vollzug betr. Revision LRV beim BAFU
- 8. Juli 2016; 1. Besprechung kleine Arbeitsgruppe Holz (aus ArG Vollzug BAFU)
- 11. August 2016; 2. Besprechung kleine Arbeitsgruppe Holz (aus ArG Vollzug BAFU)
- 23. August 2016; Besprechung Arbeitsgruppe Vollzug betr. Revision LRV beim BAFU
- 1. September 2016; ordentliche Vorstandssitzung VSFK und 2. Präsidentenkonferenz in Olten
- 14. September 2016; Feukotagung SVG/VSFK, Referat über die Zukunft der Feuerungskontrolle



Damit sind auch gleich die Schwerpunkte beschrieben, die mich und den Vorstand im letzten Jahr beschäftigt haben. Neben dem Aufbau der neuen Internetplattform feuko.ch nimmt vor allem die Revision der LRV Zeit in Anspruch. Das BAFU hat die betroffenen Verbände und Behörden frühzeitig in den Ausarbeitungsprozess miteinbezogen, es war immens wichtig, dass wir in den Arbeitsgruppensitzungen unsere Standpunkte eingebracht haben. Damit haben wir die Nägel eingeschlagen, an denen wir den künftigen Vollzug der Luftreinhalteverordnung aufhängen können. Dabei ist auch Gegenwind aufgekommen, aber die Gespräche und Zusammenarbeit war mit allen Beteiligten konstruktiv. Auch hier zeigen sich wieder die positiven Wirkungen des Dialogs.

Nun, ich habe diese Arbeiten nicht alleine geleistet, meine Vorstandskollegen sind nicht minder aktiv. Gerade in der aktuellen Phase ist dieser Einsatz dringend vonnöten. Hier zeigt sich, dass wir in der aktuellen Verfassung bald mal an Grenzen gelangen. Es sind ja auch nicht nur die reinen Anwesenheitszeiten an den jeweiligen Besprechungen, die zum Tragen kommen. Jede Besprechung benötigt eine Vorbereitung und eine Nachbearbeitung, wenn man es seriös angeht. Diese Stunden kommen in der Aufzählung nicht zum Tragen. Ich frage mich, ob wir denn neben den für unseren Verband grundlegend wichtigen Aufgaben und Herausforderungen die diversen Nebenkriegsschauplätze brauchen, mit denen wir uns im und um den Vorstand zum Teil auseinandersetzen mussten und müssen. Wir müssen unsere Kräfte zielgerichtet und sinnvoll dort investieren, wo es für unseren Verband wichtig und zukunftsweisend ist.

Sie müssen keine Angst haben (oder auch keine falschen Hoffnungen haben...), es ist nicht der Frust, der aus mir spricht. Ich beschäftige mich lediglich mit einer Standortbestimmung, sozusagen einer Ist-Analyse unseres Verbandes und der Situation in der wir uns befinden. Ich bin sehr motiviert zusammen mit dem neu zusammengesetzten Vorstand die künftigen Herausforderungen anzunehmen. Der VSFK-Vorstand wird sich im kommenden Jahr intensiv mit der internen Organisation auseinandersetzen. Ich möchte Chancen-Denker um mich haben, die in konstruktiver Zusammenarbeit positive Gedanken und Kräfte freisetzen. Ich möchte auch, dass diese Köpfe von administrativen Arbeiten möglichst entlastet werden. Ich will sicherstellen, dass der VSFK eine gut funktionierende Maschine wird, die nicht von Personen abhängig ist sondern als Organisation die Interessen der Feuerungskontrolleurinnen und Feuerungskontrolleuren vertreten kann. Mit dem Miteinander Reden und Präsent sein ist die Arbeit nicht getan. Es ist die Aufgabe des Präsidenten, ein Netzwerk zu pflegen und den Verband zu repräsentieren. Es ist jedoch nicht minder wichtig, dass die ordentlichen Verbandsgeschäfte zuverlässig abgewickelt werden und all die Informationen verarbeiten werden und zielgerichtet verwendet werden können.

Daran werden wir arbeiten und ich freue mich auf diese Arbeit.

Sarnen, 15. September 2016

Jonas Wieland
Präsident VSFK